



## appenzellbern

Interessengemeinschaft Appenzell – Bern (IGAB)

[www.appenzellbern.ch](http://www.appenzellbern.ch)

---

### Kommende Anlässe (was ist wann los):

- **Sonntag, 19. Januar 2014, 17 Uhr**  
**Hauptversammlung**  
Kirchgemeindehaus St. Marien, Wylerstrasse 26, Bern  
(siehe beiliegende Einladung)
- **30. Januar bis 28. Februar 2014 Appenzeller Wochen im Rest. Hähli Thörishaus**  
jeweils Montag bis Freitag, freitagabends mit musikalischer Begleitung:
  - Freitag, 7. Februar Hackbrettabend mit Karl Rechsteiner
  - Freitag, 14. Februar Münsiger Spiellüt (mit Paul Knöpfel)
  - Freitag, 21. Februar Appenzellerchörli Bern
  - Freitag, 28. Februar Stubenmusik Rechsteiner
- **Mittwoch, 19. Februar 2014, ca. 12.35 Uhr**  
**Kafichränzli der Frauen** im Rest. Hähli bei Koni Mösli, Thörishaus  
Anfahrt mit der S-Bahn 12.20h ab Bern (Achtung: nicht den Zug 12.15h ab Bern nehmen, der hält nur in Thörishaus Dorf, nicht aber in Thörishaus-Station!)  
Wie jedes Jahr bringen wir ein Päckli mit, gefüllt mit dem, was jede selber gern gewinnen möchte.  
Anmeldungen bis Samstag 15. Februar an Erika Bissegger-Signer, Tel 031 911 58 18
- **Sonntag, 27. April 2014, 17 Uhr**  
**Kirchenkonzert in Oberbottigen**

### Aus dem Leben:

Unserm Ehrenmitglied und ehemaligen Bundesrat Arnold Koller gratulieren wir nachträglich herzlich zu seinem 80. Geburtstag am 29. August und wünschen ihm gute Gesundheit und weiterhin viel G'freuts.

Zu weiteren runden Geburtstagen, welche in den vergangenen vier Monaten begangen werden konnten, gratulieren wir ebenfalls noch herzlich und beglückwünschen die Jublierenden Irma Uhler im Spiegel bei Bern zu ihrem 95. und Emil Breitenmoser-Koller in Biel zu seinem 85. Wiegenfeste. In die Gratulation eingeschlossen wird auch Emilie Kuchen zu ihrem 90. Geburtstag am 3. Dezember. Dies ist der letzte runde, hohe Geburtstag unserer Mitglieder in diesem Jahr. Wir wünschen allen Jubilarinnen und Jubilaren nur das Allerbeste und vor allem gute Gesundheit.

Es freut uns besonders, folgende Personen neu als Mitglied von «appenzellbern» begrüßen zu dürfen: Rosmarie Altherr aus Bern, Noah Bischof aus Mur, Verena Bucher-Lieberherr aus Zollikofen, Charlotte Federer-Kessler aus Niederwangen und Silvia Sturzenegger aus Thörishaus.

Wir wünschen allen eine geruhssame Adventszeit, frohe Weihnachten und einen guten Rutsch ins neue Jahr!

Freundliche Grüsse im Namen des Jubiläums-OK

Christian Lauchenauer (CL)

# Einladung zur Hauptversammlung

**Sonntag, 19. Januar 2014, 17.00 Uhr**

Kirchgemeindehaus St. Marien

Wylersstrasse 26, Bern

Liebe Mitglieder

Mit dieser Hauptversammlung schliessen wir das Jubiläumsjahr von 100 Jahre Appenzellerverein Bern ab und leiten mit der ersten Versammlung im zweiten Jahrhundert über zur zukünftigen Interessengemeinschaft «appenzellbern» ([www.appenzellbern.ch](http://www.appenzellbern.ch)).

## Traktanden:

1. Begrüssung
2. Protokoll der HV vom 20.1.2013
3. Jahresbericht
4. Jahresrechnung(en) 2013 und Revisorenbericht
5. Jahresplanung 2014
6. Budget 2014
7. Festsetzung der jährlichen Mitgliederbeiträge
8. Décharge-Erteilung für das Jubiläums-OK
9. Wahl des neuen Vorstandes
  - Präsident
  - Übrige Vorstandsmitglieder
10. Ehrungen
11. Anträge und Wünsche
  - Formelle Anträge von Mitgliedern müssen mindestens zehn Tage vor der Hauptversammlung schriftlich beim Präsidenten eingereicht sein

Im Anschluss an die Versammlung geniessen alle, die Lust und Hunger haben, den traditionellen Znacht mit „Südwörscht ond Herdepfelsalot“ (auf eigene Kosten).

Das Jubiläums-OK freut sich auf eure Teilnahme.

## **Volksfeier vom 1. August 2013 in Schlatt-Haslen, Stein und Teufen**

(Alle Appenzellervereine durften eine Delegation an die 500-Jahr-Feiern entsenden)

Am Mittag um ein Uhr hat uns Herr Hengartner vom OK mit einem Bus am Bahnhof Teufen abgeholt und freundlich begrüsst. Nach kurzer Fahrt erreichten wir den Hof der Familie Dähler in Stein. Dort werden die Tiere unter anderem mit Bier-Nebenprodukten gefüttert und erhalten zweimal täglich abwechslungsweise mit einem Biervorlauf-Bierhefegemisch und mit einem Rapsöl eine Massage. Der initiative Bauer erklärte uns seine Methode, die eigentlich von Japan stammt, aber mit unseren Tierschutzbestimmungen nicht vereinbar wäre. Darum hat er mit Tierärzten und mit der Brauerei Locher in Appenzell ein tierwürdiges Konzept erarbeitet, nach dem er seine Rinder behandelt. Bier wird also verwendet zum Bürsten des Fells, aber die Tiere erwischen gerne auch mal einen Schluck aus dem grossen Kessel. Eine kleine Degustation rundete diesen interessanten Besuch ab.

Die zweite Station war das ehemalige Zeughaus Teufen, hinter der ‚Linde‘. Dort konnten wir die Grubenmann-Sammlung besichtigen mit Modellen von Brücken und Kirchen, ebenso Bilder von Hans Zeller und von anderen Künstlern.

Schliesslich erreichten wir Leimensteig, den eigentlichen Festort. Dort wurden wir zuerst reichlich bewirtet mit Speis und Trank, und das im Restaurant Leimensteig, wo die Schwester unseres Sängers Felix Neff wirtete. Auch Vater Neff, der das Käsegeheimnis so tapfer hütet, war in der Gartenwirtschaft. Schon dort unterhielt uns und andere Gäste die Alphornguppe Haslen. Regierungsrat Brunnschweiler begrüsst uns alle mit Handschlag.

Gegen 18 Uhr trafen die Leute ein, die in Sternmärschen von Stein, Teufen und Haslen zur Leimensteig gewandert sind. Hoch über dem Restaurant lud ein grosses Zelt zum Fest ein. Die Kapelle Quöllfrisch begann mit zwei Musikstücken die offizielle Feier. In Kurzansprachen gedachten die Gemeindepräsidenten von Teufen und Stein sowie der regierende Bezirkshauptmann von Schlatt-Haslen des Bundesfeiertages, aber auch des Kantonsjubiläums. Bei mir kam ein Präsident mit seiner Rede nicht gut an, da ich fand, Beamtenwitze hätte in einer Bundesfeieransprache nichts zu suchen. Wenn in seiner Gemeinde solche Beamte tätig sein sollten, wäre er selbst verantwortlich, dass der Unfug abgestellt würde. Wohltuend waren anschliessend die Grussworte von Erika Bissegger-Signer, die im Namen unserer Gruppe die Einladung verdankte und ihre Gedanken zum Festtag darlegte.

Zum Nachtessen gab es für alle feine Siedwürste und guten Kartoffelsalat. Dazu unterhielten uns abwechslungsweise die eingangs erwähnte Kapelle Quöllfrisch und die wieder auferstandene Gruppe Palpo Salaxis. Beim Eindunkeln war es dann Zeit für das Anzünden des mächtigen Funkens durch die Kinder mit ihren Fackeln. Ein grosses, ja ein grossartiges Feuerwerk bedeutete den Schlusspunkt der kantonsverbindenden Feier.

Den Landsleuten deheem obe bin ich zu grossem Dank verpflichtet für diese Einladung und die überaus eindrückliche Feier.

Otto Kellenberger

## **Bericht über den Brätle-Abend vom 7. August im Pfadiheim Rüfenacht**

Das Wetter zeigte sich im Vergleich zu den Vorabenden nicht eben von der besten Seite. Doch die gedeckten Sitzmöglichkeiten boten trotz gelegentlicher Regengüsse, aber bei passablen Temperaturen einen angenehmen Aufenthalt. Der neue Grillmeister Peter Grubenmann freute sich, die Grilladen für 30 Personen gekonnt kehren zu dürfen. Zum Dessert verwöhnten uns Kollers mit appenzellischen Süssigkeiten, eigens von Tochter Nadja direkt „vo dosse“ eingekauft.

Während des Abends unterbrach das Chörli die muntere Unterhaltung mit zwei Appenzeller-Jodelliedern, wobei der „Heeweh-Appenzeller“ das Motto unsrer Zusammenkunft bestens zusammenfasste. Die ungezwungene Art sich so zu treffen findet immer wieder Anklang. Dieser Anlass soll auch in der neuen Struktur „appenzellbern“ seinen Platz finden.

(CL)

## **Kulturanlass mit Simon Enzler am 6. September in Münsingen**

Am Freitag, 6. September 2013, lud der Appenzellerverein anlässlich seines 100-jährigen Bestehens zu einem weiteren kulturellen Höhepunkt. Angesagt war der Appenzeller Kabarettist Simon Enzler mit seinem bekannten Programm «vestolis», begleitet vom Musiker Daniel Ziegler. Einleitend begrüßte der OK-Präsident Albert Koller die gegen 200 Besucherinnen und Besucher im Schlossgutsaal in Münsingen und erklärte den Grund dieses Gastspiels.

Zur Überraschung aller eröffnete das Appenzellerchörli mit einem eigens zu diesem Anlass von Vizedirigent Chläus Manser arrangierten Potpourri von Appenzellerliedern und Zäuerli.

Simon Enzler reflektierte in seiner ihm eigenen Art brillant Szenen aus dem Alltag und verwandelte zeitgenössische Fakten aus Politik, Kultur und Gesellschaft in komische Szenen.

Gastronomisch wartete das in Eigenregie wirtende Chörli mit Appenzeller Bier, Flauder und Isfee von der Mineralquelle Gontenbad sowie mit Bischofberger-Biberli auf. Ein rundwegs gelungener und begeisternder Abend klang gegen 23 Uhr aus.

(CL)

## **Schlussveranstaltung der 100-Jahr-Jubiläumsfeierlichkeiten des Appenzellervereins Bern vom 9. November in Bern**

Am 9. November schlossen die Mitglieder von «appenzellbern» im Rahmen einer gediegenen Feier das Jubiläumsjahr zum 100-jährigen Bestehen des Appenzellervereins Bern ab.

Rund 70 Mitglieder und geladene Gäste aus Politik und Kultur folgten der Einladung in eine ansprechend dekorierte Aula bei den Vidmarhallen in Bern-Liebefeld. Den Jubiläumsakt gestalteten namhafte Persönlichkeiten mit Grussbotschaften, dazwischen gaben der Hackbrettsolist Karl Rechsteiner und das Appenzellerchörli Bern musikalische Einlagen zum Besten. OK-Präsident Albert Koller eröffnete den Anlass würdig und schloss die Begrüssung mit dem vom Chörli intonierten Landsgemeindelied ab. Er moderierte in der Folge den Nachmittag und führte locker und gekonnt durch das Programm.

Hans Höhener als Obmann der Appenzellervereine Schweiz, selber Präsident des Appenzellervereins Limmattal, nahm die Gedanken aus der gehaltvollen Festschrift auf und griff die schwindende Bedeutung dieser Vereinigungen auf. Die Tatsache, dass von den ehemals 23 Vereinen in der Schweiz noch immer deren 21 mehr oder weniger aktiv sind, zeigt, dass der Appenzeller in der Fremde den Kontakt zu seinen Landleuten nach wie vor sucht. Neue Wege zu beschreiten wird aber überlebenswichtig für den Fortbestand der Appenzellervereine und er – sowie auch alle andern Redner – beglückwünschte «appenzellbern» zur Öffnung und zum mutigen Schritt in die Zukunft.

Der Ausserrhoder Ständerat Hans Altherr ging in seiner Grussbotschaft in die Geschichte zurück und stellte fest, dass die Expansionsfreudigkeit der Appenzeller nach den Appenzellerkriegen im 15. Jahrhundert eigentlich gestillt war und sie fortan nur noch individuell die Schweiz eroberten. Sie machten sich in der Fremde nützlich und wurden geachtet. Sie rotteten sich in den jeweiligen Landesgegenden aber wieder zusammen, um das Heimweh besser ertragen zu können. «appenzellbern» wagt nun in der Neuzeit eine Expansion, indem es auch das Toggenburg quasi einverleibt.

Der Staatsschreiber des Kantons Bern, der Appenzeller Christoph Auer, überbrachte die Grüsse der Berner Regierung und verwies auf die seit jeher guten Beziehungen zu den beiden Appenzeller Kantonen. Die Appenzeller eilten den Bernern bei den Burgunderkriegen zu Hilfe und Bern setzte sich im Gegenzug für die Aufnahme der Appenzeller als 13. Ort in den Bund der alten Eidgenossenschaft ein. Heute ist die fröhliche, offene Art unsrer Landsleute überall mehrheitlich willkommen und es ist immer wieder berührend, wie das Heimatgefühl beim spontanen Singen und Jodeln zum Ausdruck gebracht wird.

Alt Landammann Hans Höhener als Vertreter des Vereins «Kultur am Säntis» stellte den Charakter des Appenzellers in den Vordergrund und zitierte aus Stefan Sondereggers Schrift „Appenzeller sein und bleiben“. Auch er sprach das Heimweh an und die Wehmut, die beim Singen empfunden wird. Die Zielsetzung seines Vereins weicht im Übrigen nicht gross vom Zweckartikel der Statuten von «appenzellbern» ab (Pflege und Verbreitung der Volkskultur des Säntisgebiets in ihren traditionellen und zeitgenössischen Formen insbesondere der Musik und des Gesangs inklusive Naturjodel sowie der Sprache und der Tracht).

Leider konnte die Innerrhoder Regierung keinen Delegierten entsenden. So verblieb Albert Koller lediglich das Verlesen der Entschuldigungen. Selber Exil-Innerrhoder las er quasi anstelle einer Grussbotschaft aus einem Essay von Alt-Redaktor Walter Koller und zitierte unter anderem: „Bei allem Respekt vor den Miteidgenossen und im Wissen um so viele schöner Fleckchen in der Schweiz, ich bin doch am liebsten Innerrhoder, geht es mir doch unter die Haut, wenn ich ein Ruggusserli höre.“

Alles in allem durften gehaltvolle, unterhaltsame Reden applaudiert werden, das in einer festlichen und rundum sympathischen Atmosphäre.

Zur Fortsetzung des Anlasses spazierten die Versammelten ins angrenzende Weindotter der Firma Delinat zum Apéro. Dieser Besuch entsprang keinem Zufall, denn der Gründer dieser mit biologischen Weinen handelnden Firma war der Appenzeller Karl Schefer. Der Geschäftsführer Pirmin Muoth umriss in einem kurzweiligen Referat dessen Wirken und gab der Besucherschar Einblick in die Geschäftsphilosophie von Delinat. Er überbrachte nicht nur die Grussbotschaft des Patrons, sondern beschenkte alle Anwesenden in seinem Namen mit einer Flasche Wein. Der biologische Apérowein schmeckte im Übrigen vorzüglich.

Auch beim abschliessenden Bankett fand der Bezug zum Appenzellerland statt. Der ebenfalls Appenzellerwurzeln entstammende Marc-André Zeller sorgte mit seiner „fliegenden Küche“ für ein auserlesenes Festessen mit ausschliesslich Appenzeller Köstlichkeiten. So kredenzte er u.a. Quöllfrisch-Bier-Suppe mit Appenzeller Gupfbrot, Alpstein-Fleischvögeli mit Steinpilz-Mostbröckli-Füllung und Biberflade-Glacé auf Zwetschgencoulis mit Mini-Säntis-Cake.

Eine rundum gelungene Schlussfeier, ohne Pomp, aber würdig und gediegen in gemütlicher Gesellschaft fand ihren Abschluss nach einem Schlummerbecher mit einem „Brandlöscher“ aus der Appenzeller Brauerei Locher.

Die Interessengemeinschaft «appenzellbern» kann nun voller Zuversicht in die Zukunft blicken!

(CL)